

Plattdüütsch / Friisk

Phantasie-Schipp op grote Fohrt



INGWER OLDSEN

MILDSTEDT En grote Lehrerpult, en Kortentanner un en Tafel, de sik dreihen kann, harrn se roppscheept in de Musikruum vun de Gemeinschaftsschool Mildstedt. Twee Opföhrschall dat geven för veer Klassen ut de Grundschool. Gesa Retzlaff hett allns regelt mit de Nedderdüütsche Bühn ut Flensburg. En beten Geld tostüert hett de Förderverein vun de School.

„Dat is sotosegen unse Bühn, dorto kummt mien Gitarr un en beten Lütkraam“, vertellt Günter Herrmann.

In't richtige Leven weer he Puutz bi de Waterschutz. Hüüt speelt he de Kapitän in de „Klassenzimmerschicht: Kapitän Priem und das zahnlöse Krokodil“ vun Jörg Schade. To Hölp hett he Kathrin Schuppenhauer, en tokamen Lehrerin. Se speelt ganz veel anner Rullen – en tumpige Referendarin, en gewaltige Walfisch, Piraten, dat Krokodil ohne Tähn un sogar Lilly, de Lüchtormwärterin. Un in de Achtergrund wirkt Uwe Bichels, de Mann för dat Rundherum. Gau warm de Kinner

infungen vun dat phantasievolle Stück. Dat Pult ward to en Schipp. De Schleswig-Holsteen-Kort is dat Segel. Un de Kapitän sitt op en Kist baven op't Pult. En Blatt Papier ward to en Fernkieker. Un en Kind dörf de Naam vun dat Schipp opschriev. De Kapitän kann blots Platt.

Anners is dat mit Kathrin Schuppenhauer, se dörf Hochdüütsch schnacken un mutt Tempo rinbringen in dat Stück. Mit de Tafel maakt se de Bühn grötter. Se spieht Woter un singt, as en

Walfisch dat wull so deit. Se gifft de Piraten en Parvun Persönlichkeit. Se verlear de Tähn as Krokodil un Lilly speelt se ok noch. Lüchtormwärterin Lilly is dat Petroleum utgahn un dat is nich goot för so'n Lüchtorm. Hölp kan blots en Flaschenpost. Kloor, dat an't Enn vun de Reis allns fein utgeiht. De Kinner sind tofreden un klatschen un singen mit. De twee Spraken – Hochdüütsch un Plattdüütsch – hebben se meist gor nich markt.

Ingwer Oldsen

Romantik un Johannes Hansen sin dachten

NUURDFRESKLUN A romantik as en tidj weesen, huar böös föl konstwerken ensteden san, wat a lidj daaling noch keen. Dön motiifen üüs at madelääler, a natüür, ual saagen, folkskultüür, weemudighaid fant ham jüst so un dön biljen faan Casper David Friedrich üüs bi de dachter Joseph von Eichendorff. An ham fant jo un dön fresk dachten faan Johannes Hansen, so üüs de fresk student Christoph Winter ütj Naibel bi en draapen faan't „spriak an literatüür“-skööl un't Nordfriisk Instituut ferklaaret.

Johannes Hansen wurd 1854 un Feesholm, det leit tesken Brecklem an Strükem, bäären. Üüs jong gast ging hi un Flensburg üüb't huuger skuul an begand 1874, een dai för jul, fresk dachten tu skriiwen. Det ded'r un sin gooshiider mampriak, at fresch. Enkelt dachten faan ham san rocht bekänd wurden, so üüs „Harwst-En“ (harefst-inj) an det „Wos Led“ (wos litje), wat Knut Kiesewetter soong an 1976 üüb schalplaat broocht hee. Hansen as blauat 22 juar ul wurden. Hi stoorew un difterii üüb en skap faan a kaiserlik mariine üüb a wai hen efter Smyrna (daaling Izmir).

Wat hed üüs fresk dachter ütj ham noch ales wurd küden, haa al dojutidj an bit daaling föl lidj toocht. Ferlicht wiar hi faan Moritz Momme Nissen (1822-1902) üüb't spöör faan't fresk saat wurden. Ferlicht hed hi uk faan dön fresk seminaristen un Tondern hiard, wat uen somer 1874 en aanj skööl oner de nööm „Friesenclub“ grünjlaanjen hed. Diar hel's föödracher, arken üüb sin fresk, diskutiaert mäenöler an soong tup fresk staken.

A dachten faan Johannes Hansen leet so, üüs wan's tu detdiar skööl paase wul, blauat maaget hi de onerskias tu studenten klaar, üüs hi un sin dacht „Lewi di Winn!“ (De win mei lewe huuch) skreew, det bi

ar studenten gud smeek wul, oober ei efter Fresklun hiart. Hi an sin fresk frinjer wul blauat win efter fresk oord an wiis drank.

Det Johannes Hansen öler dachtern üüs föörbilj hed, as gans klaar. Bi sin dacht „Jü Slagt bi Hemmingstää“ an noch muar bi „Di Ikenboom“ san at dön plaattjisk dachtern Klaus Groth (1819-1899) an Fritz Reuter (1810-1874). Groth hee en lung dacht skrewen am a slacht bi Hemingsted un Dithmarschen, huar un't juar 1500 en stridjmeecht faan köning, hertoog an redern jin dön dithmarscher büüren onerging. Bi Groth san at de deensk köning an de sleeswigsch hertoog mä en stridjmeecht faan holstiensk an deensk redern. Bi Hansen san at blauat de deensk köning an dön deensken, huarbi ham a sawew begeistering för a freihaid faan dön büüren jinauer a köning an aadel üüs bi Groth markt.



J. Hansen

Reuter hee sin bekänd dacht „De Eikboom“ üüs metafer för a plaattjisk spriak skrewen, wat sin twiichen faan

Pommern bit Holun ütjbreed. Hansen sin ikeboom-dacht betjocht ham üüb a fresk spriak an liket dialwiis wurd för wurd Reuter sin dacht. För Reuter wiar at noch wichtig, a folkspriak un „De Eikboom“ apjin köning an aadel tu saaten, det as un Hansen sin dacht ei de faal. Det hee wel mä politich tu dun, dan Reuter wiar üüs rewolutsjoneer an för „Majestätsbeleidigung“ 1833 un't suart hool kimen. Hansen as jinauer Preussen, huar Fresklun iarst sant 1867 en dial faan wiar, wat turaghualener. So wurd düütelk, det dön dachten faan Johannes Hansen ei blauat motiwen ütj a romantik haa, man uk politisch san. Jo wiar en stak fresk identiteet un en tidj, huar Preussen ales lik maage wul. Claas Riecken



Niils an Ritva Århammar, Jarich Hoekstra an Christoph Winter. CR

En WG op de Weg na't Abitur

Junge Lüüd vun Pellworm: En Besöök in de Wohngemeinschaft bi Katharina, Jan un Thore

HUSUM/PELLWORM „Beter is ...“ so heet dat, as ik op de Reeg Schoh an de Döör kieken do. Also, Schoh utrecken. Donnersdag, halvi söss, dörf ik kamen. „Denn hebbt wi vörher allns opregelt un denn könnt wi över allns schnacken.“

Wodennig dat funkschoneert in so'n Wohngemeinschaft in de Stadt, jümmers dat Water twischen Stadtwohnung un Tohuus op Pellworm, dat will ik weten. Katharina Schikotanz, Jan Edlefsen un Thore Dethlefsen sind nu söventein un hebbt jüss Halftiet op de Weg na't Abitur.

Nette junge Lüüd kann ik beleven. „Dat weer al mol en grote Umstellung, anner Kollegen, en annere Arbeiten...“, meent Katharina. Se geiht nu na de Oberstuuv vun dat Hermann-Tast-Gymnasium. „De annern kennten sik al söss Jahr



Nich alleen Schriever, Papier un Laptop warrn bruukt för't Abitur. HN

un wi kemen dorto un weern blots twee, een ut Bredstedt un een vun Pellworm.“

Bi Thore un Jan wiest sik dat anners. An dat berufliche Gymnasium drapen sik de göden Mittelschölers vun de Gemeinschaftsscholen rundherum. All fangen se tosamen an bi de niege School. „Dor warrd ok

noch veel Plattdüütsch schnackt. Dat is bi Katharina denn anners mit de Lüüd ut de Stadt“, vertellt Thore.

Faste Vörstellen hebbt se all dree. Katharina interesseert sik för Buutechnik un Energie, Mathe maakt ehr nich bang. Thore is begeistert vun Elektrotechnik bi-lingual. Un Jan

kann sik en Weg över Wirtschaft hen na de Landwirtschaft vörstellen. Na dat Abitur en tielang in't englischesprakige Umland, dat hebbt se sik alltotal vörnahmen.

Op de Hermann-Neuton-Paulsen School vun Pellworm laten se all dree nix kamen. „Wi weern goot vöbereitet op de wiederföhrende School.“ De ersten annert half Jahr sind böös gau lopen. Dor sind Föherschen un Abitur al dor oder gor nich mehr wiet.

Un wat is mit Striet un Spektakel? Sind jem immer eenig? To'n Bispiell bi't Putzen? Oder fehlt mol wat ut Köhlschapp? De dree lachen: „Wi kennen uns al tu Kinnergoorn tieden un tein Jahr in een Klass. Dor warrd mitnanner schnackt oder fraagt, wenn mol wat is.“

Jedereen hett sien egen Bereich. Köök, Flur un Badestuuv

Ingwer Oldsen

Hoge Besöök



HN

LECK Bi en Bereisung vun dat Sprakenland Nordfreesland hebben de niege Chef vun de Staatskanzlie, **Thomas Losse-Müller** (l.), un de Beopdragte för Minnerheiten un Plattdüütsch, **Renate Schnack**, ok Statschoon maakt in Leck. Mit dorbi weer Oke Sibbersen de Leiter vun de Nordsee Akademie – en heel wichtige Knütt för uns Kultur. De Vörsitter vun de Förderverein **Truels Han-**

sen un de Leiter vun dat Plattdüütsche Zentrum **Ingwer Oldsen** (r.) hebben de Rüümlichkeiten wiest un de Arbeit vun dat Zentrum in Leck präsentiert. Staatssekretär Thomas Losse-Müller weer bannig intresseert an de plattdüütsche Spraak un an de Arbeit um to. He freut sik, dat Tohuus in Ascheffel sien Kinner sogar Plattdüütsch in de Kinnergoorn kennenleern könnt. hn

Alfred Boysen wus jarling 100 iir üülj wörden

NORDFRASCHLÖNJ Wan Alfred Boysen noch laawe däi, häi hi was en blog önjt internet. Hi wus älten nailik aw manschne än äles, weerma huum et frash rüt önj e wrääl bränge köö, liifst aw frash natörlük. Naie weege as hi uk seelew önj sin laawen gängen. Tuläid as böresaan önjt Lägged, Lunham, wörd hi as schouler eefter Naibel tut Friedrich-Paulsen-Schölj schakd. Hi köö as treede saan duch preester wärde. Duch önj e nazi-tid seeten ham, as näfe foon Johannes Oldsen, da tjüsch-natsjonääle schöljmäistere bili tu. Hüwälj hi awäädrie säi, dat dat e slamst tid önj sin laawen wus, as'r deerfoon ai bäter wörden. Alfred Boysen gäng eeftert dänsch an en höjkskole, weer hi da toochte foon Grundtvig kaneliird än ouernüm. Dät häjt för ham: ham fri määge foon ferkiirde autoritääte, ham seelew klök määge än döört fer-

teelen än maenouer snääken uk wat widre düünj än ältns deertu tu liiren. Aptu köm di toochte, manschne tu finen, weerma huum wat döörseete koon. Da tide stöön ouers aw krich. Eefter e ärbedstiinst wörd Alfred saldoot, tiin iir lung: jarst eefter Belgien, weer hi wat ouffüng. As hi wi sün wus, köm hi eefter Sorö önjt dänsch än da as ütbiilder tut strafbataillion 999, wat 1943 eefter Afrika schakd wörd än weer hi önj e moi foon amerikoonsche saldoot e fängd nümen. Alfred Boysen, di saandisdräng, heet dat as luk belawed. „Männer im Paradies“ wus sin ouerschaft för jü tid, weer hi aw da jardaase-fälje önj Georgia än as hooltfäljer ärbed.

As e krich tu iinje wus, gäng et ouers ai sträks tubääg tuhüs, da tjüsche saldoot muursten jarst noch en iir önj Änglönj önj en stäljwerk ärbe. As hi dan äntlik tuhüs köö, wus hi 31 iir üülj

än häi ninte. Än dat önj en äler weer huum miinj, huum wüjt, weer et laawen haanegung. Duch Alfred schölj jarst grün heewe. Eefter hu iiriinge as wanderliirer, sü uk aw Feer, gäng hi eefter New York. Hi häi ham fornümen, deer dat giilj for en äin hüs tu fer-tiinen. Deerfor heet hi önj en Deli-looden büsche ferkaäft.



A. Boysen

Önj New York heet Alfred dan uk sin wüf Hanne fraid än jare jarst doochter as deer tuläid. 1959 kömen's tubääg än 1962 heet hi dan en hüs önj Risem bagged köö ma dat moto „klaar kimimig – rüm hart“ ouer e döör, weer ja ma trii bjarme laawden.

Alfred wörd sekretäär foon en Foriining for Nationale Fräsche, wat hi bit tu e ränte bliif. Hi wus en gou spän ma di form-

oon, san brouder Carsten än wörd läaser noch krot seelew formoon foon e Foriining. Sin hüs wus älten ääm, dan dat kontoor wus önjt hüs, ouers sü wus hi et uk üt e Lägged foon sin älterne waane. Bai ham än Hannen wus gödj kaamen, dat hääwe maning belawee kööt. Dät hi ham uler toochte deeram määged heet, dat besäk uk ärbe määget, foon inkuupen bit tu koogen än tüünj, wiset ham as böresaan üt e kaisertid. Sü ääm hi for naie toochte wus, sü wus'r aw än wise uk bili üüljmoudsch än en bjarm foon sin tid. Wan et teelefon klängeld, leet hi äles lade. Uk tut waaginjje wus hi parroot, älten nat än wanlik. Laawen än bantje gripen inenouder än ouerenouder.

Wan'r ai unerwäis wus, säjt Alfred bai e schriwscheew. Hi heet „Üüsen äinewäi“ ouer lunge iiringe ma toochte än takste feeld. Hi heet suenge ouerseeit än

üt e biibel da ewangeelien foon Markus än Matthäus. Hi heet uk stöögne seelew schraawen, ouers säch ham seelew ai as dachter ouers as riimer, wat spoos häi än uug ma san mamenspräke. „Frisia cantat“, Fraschlönj schungt, hät dat schungeböök, wat Alfred Boysen üt dänj heet.

Alfred Boysen sin schrafte feelee niinj bökerige. Duch hi heet spoore eefterläid, ouerdät hi manschne tuhuupe än önj e gung broocht heet. Hi heet konkewter as maning ouere frash laawed än forlaawed än deerbai älten tu e kiming kiiked. Hi wust nau, weer hi foon köm än köö er uk grutharti aw weese. Duch et toorp wus ham ai nooge, hi ferfeul uer in önj en sentimental prowinsjel tänken. Hi laawed „rüm hart, kläär kimimig“. Ma 88 iir as'r 2003 störewen. Di 14. februar 2015 wus Alfred Boysen 100 iir üülj wörden. Karin Haug